

famlen Qualen das Blut abspülen. Ist es nicht sonderbar, daß so viele Kinder zur Zeit der Ökumenen verkommen, zur Zeit, da gerade die alten Opfer gefeiert wurden?

Deutsche Väter! Wollt ihr euch und euren Kindern ein gleiches Schicksal bereiten? Rafft euch auf und schafft wieder Ordnung im Reich! Verachtet und löst alle, die sich gegen die stöhnliche Ordnung erheben! Es ist höchste Zeit! Hört mit den Verdammten!

Das Flugblatt fordert also nicht mehr und nicht weniger als ein Programm gegen die jüdischen Staatsbürger. Die Herren scheinen in ihrem blutdürstigen, lichtschönen Treiben nicht zu wissen, daß sie sich mit dieser kaum noch verülligen Aufforderung zum Mord schwer strafbar gemacht haben.

Deutschnationale Blutschleichen.

Reinhold, 7. Mai. Einen blutigen Verlauf nahm eine gestern abend im lippischen Heilbad Salzaufen von der Deutschen Nationalen Volkspartei abgehaltene Versammlung in der Parteiführer Hübner-Viertel sprach. Die Reichstagsmitglied Dr. (G.) teilte mit, enthand bei den Ausführungen des Referenten. „Mir klingen so lange, bis die rote Flut durchbrochen ist, ein großer Tumult in der Versammlung. Auf bisher noch nicht aufgetratene Weise gab der Sohn des Vaters die Richtung mehrere Revolutionen ab, durch die ein Arbeiter getötet, ein anderer schwer verletzt wurde. Die Stimmung in der Stadt, die schon seit Wochen sehr erregt war, ist auf Sturm gelassen. Auch die Staatsbetriebe in Reinhold haben für heute ihre Betriebe aus Anlaß dieser Versammlung geschlossen. Die Arbeiter in Salzaufen hielten um die Währungsfrage auf dem Marktplatz eine große Protestversammlung ab. Der Landbesitzer des Reichstages Sippe, sowie die Staatsanwaltschaft haben sich sofort an den Landrat begeben, um die Sachlage aufzuklären und die Bevölkerung zu beruhigen.

Aus der Partei.

Ein Einigungsversuch in Jena.

In Jena hat sich ein Aktionsausschuß der vereinigten sozialistischen Parteien gebildet. Dieser Ausschuß, die Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands nach Jena eingeladen, um die Wiedervereinigung der sozialdemokratischen Parteien in die Wege zu leiten. Diese Einigungsaktion ist noch verfrüht. Die Einigung kommt. Aber ungleich ist noch formale Zusammenkunft bestehender Organisationen, als durch die Arbeit der Arbeiter von der Politik der Rechtssozialisten.

Gewerkschaftliches.

Die vierte Mitglieder-Million

haben die der Generalversammlung angeschlossenen Zentralverbände Ende April überschritten. Am Ende des 8. Quartals 1918 zählten die deutschen Gewerkschaften 1 418 452 Mitglieder. Bis Jahresende erreichten sie etwa 2 Millionen. Ende Januar 2 1/2 Millionen. Ende Februar 3 Millionen und seitdem haben sie ihre Reihen wieder um 1 Million verstärkt. Wenn die Entwicklung im gleichen Tempo so weitergeht, so wird der Deutsche Gewerkschaftsbund, dessen Sagen auf dem Ende Juni in Nürnberg stattfindenden Gewerkschaftsfesttag beschlossen werden sollen, wahrscheinlich seine Zielvereinbarung mit einer Gesamtmitgliederzahl von fünf Millionen beginnen können.

Von den 30 Gewerkschaften zählt der Deutsche Metallarbeiterverband allein 1 036 938 Mitglieder, während 10 Verbände zusammen 100 000 bis 400 000 Mitglieder anweisen (Fabrikarbeiter 400 000, Eisenbahnarbeiter 272 000, Bauarbeiter 270 000, Eisenbahner 260 000, Holzarbeiter 222 048, Textilarbeiter 210 669, Bergarbeiter 200 000, Gemeindearbeiter 186 155, Landarbeiter 150 000 und Handlungsgelöhnten 135 000). Seit der Vorkriegszeit haben die Gewerkschaften um 1,5 Millionen Mitglieder zugenommen. Von dieser Zunahme entfallen allein 88 Prozent (1,3 Millionen) auf die Verbände der Metallarbeiter, Fabrikarbeiter, Bauarbeiter, Gemeindearbeiter, Handlungsgelöhnten, Bergarbeiter, Textilarbeiter, Eisenbahnarbeiter, Schneider, Holzarbeiter und Schuhmacher; dazu kommt der neue Verband der Eisenbahner mit 250 000 Mitgliedern. Dagegen sind die baugewerblichen Verbände mit etwa 130 000 Mitgliedern gegenüber der Vorkriegszeit im Rückstand geblieben, weil das Baugewerbe noch völlig darniederliegt. Doch können sich nach Wiedereröffnung der Bauarbeit ganz erhebliche Verbesserungen ergeben.

Berechnung der Redaktion von 12 bis 1 110.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 8. Mai 1919.

Militaristische Flugblätter in der Universitäts-Halle.

Man schreibt uns aus Studentenkreisen: Auch das neue Semester beginnt mit einer Flugblattkampagne. Welche akademische Kreise in Berlin können es noch immer nicht verwinden, daß der einseitige Protest arbeitender sozialistischer Studenten die Schließung der Universitäten verhindert hat. Während der Ferien arbeitete man in Berlin schnell einen neuen Aufruf in die deutsche Studentenschaft aus. „Wir sagen diesen Aufruf einer eiligst zusammengerufenen Konferenz der Studentenverbände vor“, schreiben sie. „Ausdrücklich dummhühlerige Studenten setzen ihre Unterstützung darunter, also die Vertreter einer Minderheit, von etwa einem Sechstel der Studentenschaft. Welche Organe feiern der Militärisch-mus in diesem Flugblatt: „Das Opfer der deutschen Studentenschaft muß herrlichen Lohn finden. Wenn sie das selbige Geld nicht annehmen, dann folgen auch andere Stände, die bisher sich zurückgehalten haben, dann haben wir das Heer, nach dem wir rufen.“ (1) „Ihr Studenten werdet nicht allein leben“, und wie allen Vorkriegszeiten einmütig die Überzeugung herrschte, daß es gerade auf Euch, ihr deutschen Studenten in diesem Augenblick ankommt.“ Schreiben wir 1914 oder 1919? Haben die Studenten immer noch nicht genug von dem Wozen und Wutergelächern?

Einen ganz feim ungeschickten Plan zur Wiederherstellung der Militärisch-mus unterbreitet man der Studentenschaft: Zunächst verdrängt man herkömmlich den Grund der Wahrung: „Wir können Euch viel der Gründe für die Notwendigkeit des Eintritts in unser Heer sagen. Keiner ist hinterhältig, jeden Grund kann jeder hören, der es ernst meint mit unsem Vaterland.“ „Ist das nicht verächtlich? Im neuen Heere ist der Kadavergeruch so furchtbar! Wenn Ihr Soldaten werdet, dann sollt Ihr der Regierung gehorchen! Welcher Regierung, wird nicht gesagt. Warum laßt man nicht: Ober-Adelmann...“ „Ist ein Ziel, was das Heer kämpfen soll, gibt man ganz allgemein an, mit den Waffen Euer Vaterland, seine Kultur und seine Wirtschaft zu schützen“, und an anderer Stelle will man das Heer dazu benutzen, „daß unser Staatswesen, unsere Wirtschaft lebensfähig zu machen“ (mit Militär!), wenn unser Vaterland geteilt werden soll. „Wozu? Vor dem Volkseigenen? Ist der Artikel im Volksblatt vom vorigen Sonnabend: Das Vaterland vornehmen wollen von den bauerlichen Vorkriegszeiten, die den armen Studenten in Halle das Ei mit 120 Mk. verkauft und das Pfund Butter mit 40 Mk. oder von den Großkapitalisten, die die rechte Faust gegen Spartakus schütteln und links: „Arbeiten! Arbeiten!“ — und mit der hohen linken Hand dabei 10, 20 Bros. Zündhölzer noch bereit einreichen, da mache ich mit, oder nicht? Erreicht Deutschland von den Schanzern?

Interessant ist, wie man sich den Aufbau des neuen Heeres denkt: Zunächst gibt's für die bürgerliche Kapitalisten wie im Frieden einen „Kapitalienausgang“ extra aus der Küche: „Es ist uns ungeliebt worden, daß Ihr Gelegenheits findet, Eure Studien nach der Unterbrechung durch den Dienst so wieder aufzunehmen, daß Euch kein Semester verloren geht!“ „Kommissionell sein Mensch bringt Euch die beste Lorene Zeit wieder! Das ist die Wahrheit! Wenn nicht jetzt der Kommunist aus meiner Arbeit herausreißt und mich als „Dauerfreiwiliger“ einstellt, werde ich nach dieser Zeit abermals 20 Wochen, um mich wieder geistig einzuarbeiten, nachdem ich beim Kommunisten meine geistige Elastizität eingebüßt habe. Außerdem ist mich bei abermals um ein Jahr hinausgeschoben worden. Wie Euch da kein Semester verloren gehen soll, das ist ein Rednerjüngel, das mit sein Vaterland, nach dem Professor in Halle Ihnen kann! Keine Versprechungen sind es!

„Zerzörismus ist die Signatur der neuen Militärisch-mus! Wer nicht freiwillig eintritt, dem sind fürs nächste Zwangsmaßnahmen die Vorien der Universitäten beschaffen. Seltens die fruchtlosigen Studenten, welche als nicht für den Dienst tauglich anzufragen waren, oder welche von den „Truppenärzten“ (1) als nicht tauglich bei ihrer Meldung zurückgewiesen sind“, werden angeblich zum Weiterstudium zugelassen! Die andern aber hinein ins Militärloch! Es könnten aber doch, hat ein Schläger herausgefunden, unter den Freizeugschützten noch einige tauglich sein. Der neue Militarismus knüpft daher wie im Kriegeslaurett „die Bedingung, daß die Kräfte der Tauglichkeit von einer an jeder Hochschule aus Hochschullehrern der Medizin einlaufenden Kommission in jedem Einzelfall geprüft wird“. Diese Herbeizug ist ein fast handlungslos und zeigt, wie die neue Militärisch-mus auch die Hochschullehrerschaft unter ihre Herrschaft zwingen will! Nicht genug! Neben dem Frontdienst richtet man einen Stillsdienst ein und nennt

den „Akademischen Heimatschutz“, in den die Kriegesfähigen weihen sollen.

So geht es weiter. Wer „infolge des Dienstes eine gesunde körperliche Beeinträchtigung erfährt“, dem wird geollten durch ergänzende Fürsorge neben den Eud gestifteten Renten und bestehenden Versorgungsleistungen, ein großzügiges Stills-werks für die neu kriegesfähigen Kommissionen (1) wird erteilt“. Es ist nicht genug Intelligenz gepörrt! Neues Blut muß fließen, Geld ist da! „In sichere Aussicht stellen wir Euch einen Stills... für Unterhaltungen in der gerietenen ehemaligen Freizeugschützten, ein großzügiges Stills-werks in genügender Höhe bewilligt werden können...“ „Für die bedürftigen Angehörigen wird durch Familienunterstützung gesorgt werden...“ „Wir werden Spar-kassen einrichten...“ „Wir werden Euch Liebes-werks für die neu kriegesfähigen Kommissionen (1) bewilligen...“ „Wer steht hinterher? Wenn es Staatsgelder sind, was hat sie bewilligt? Warum ist bei solchem Geldverheim die Not so groß? Kommissionen, ist kein Kritik! Die Finanz-geschäfte im Volkswirtschaftlichen! Sie heutigen Steuerzahler belastet man jährlich mit 38 Milliarden Mark und hier wird man das Geld zum Fenster hinaus!

Der neue Militarismus organisiert schon. Die Studentenschaft soll nicht besondere Preisproben bilden, sondern die dabei bestehenden einrichten... „Was ist das? Was ist das? Oberbefehlshaber...“ „Versprechungen müssen bald in die Tat umgesetzt werden“, schreiben sie... „Darum sollt ihr solchen Flugblättern! Sie entsprechen nicht der Würde des Gebändes, in dem sie ausliegen! Sie lösen Spott und gereizen einen Bomben-Explosiver! Euch lieber, Kommissionen in der U. S. B. Wenn aber die Flugblattschreiber noch oben-dreien den schlechten und abgeschmackten Weg machen und denen die Erlaubnis zur Teilnahme am Scribi-Büchleinmeister erteilen, welche in die freiwilligen Regimenter eingetrieben sind, bis zum 1. September (merkwürdige Zusammenstellung D. S.) Dienst getan haben, dann scheint es ja im neuen Militärstaat möglich zu sein, die Kräfte hergehen zu lassen. Da gehen wir uns lieber schon heute auf die Folgen zu trüben gelistete Arbeit im neuen Semester! Es ist die avangardistische, geistige Arbeit an der alma mater Wissenschaft!

Das Gewerkschaftsartikel Halle hält heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Volkspark eine Sitzung ab. Es werden u. a. die Jahresberichte erstattet und die Neuwahlen des Parteivorstandes vorgenommen. Sowohl die Mitglieder als die neu-gewählten Vertreter haben Zutritt.

„Mat-Verstellung bei Lauch a. Grasse. Wenn in diesem furchtbaren Krise eigentlich zum ersten Male seit Vorkriegszeiten die Neigung zu künstlerischen Dingen (siehe Buzgal in der Breite des deutschen Volkes) gestiftet hat, so hat, wenigstens für unsere Vaterstadt, die ständige Kunstausstellung von Lauch a. Grasse ein nicht geringes Verdienst dabei. Dem Eingang zum Oberstadtssaal gegenüber bängen die Gemälde des Malers Ludwig Hübner, dem ein großer Bild: Der Vaterland dürfte gerade in der heutigen Zeit besonders ergreifen, ebenso das durch Reproduktionen schon bekannte Bild Friede. Ein eher Rahmenzeit ist auch Waldur ferner die Platten. Stein und Eisenwerk ausgeführte Arbeiten sind Prof. Walter Friede, Friede Arbeiter und Arbeiter beim Mittageisen. Professor Louis Douzette sandte eine seiner bekannten Platinierungen, Schöneere Blumenstücke als wie die großen Kopie von Albert Staquara entziehen wir uns kaum jemals gesehen zu haben. Das seine Landschaften sind überaus pabend in der Richtung. Das große Bild „Eins Lachter von Franz Bagala ist zwar nicht gerade annäherlich, doch wie der Künstler schreibt, konnte er sie sich nur zu vorstellen. Professor Georg von Dohrn ist mit 13 Werken seiner Hand (italienischen Landschaften, Frauen- und Frauenfiguren) vertreten. Zwei reizende Gemälde sind: „Aus Hochmuthers Zeit und Gerthmann von S. W. Weid.“

„Berichtigung der Parteiliche. Zurzeit ist infolge Eisenmangels u. a. in höherem Maße als früher die Gefahr vorhanden, daß Parteiliche, Kopfleute, Kräfte und unter Umständen sogar einmal Exhilaris in Worterlüssen weiterverbreitet werden. Nach wie vor wird daher dringend empfohlen, daß nach dem Abschreiben die Kopien gründlich mit antiseptischen Handtüchern gewaschen und dann nach dem Wässern erst die Seite abgepulvt und dann die Haut mit dem gleichen Lösung nachgewaschen wird. Das antiseptische Witterungsmittel erhalten die Freireue Infanterie im kabinischen Gesundheitsamt (Schmerstraße 1, II, in der Zeit von 8 bis 3 Uhr werktäglich). Erprobend wird angegeben, daß mehrere (Gesundheit) das Wasserwerk immer noch nicht fließen! Die Kunden werden auf daran tun, in den von ihnen beschwerten Geschäften die Wahrung mit dem erwähnten Wasserwerk nachdrücklich zu verlangen.

Reichsortiertes Lager
moderner
Blusen · Kleider · Röcke
Stets Eingang lehrer Neuheiten!
Frühjahrs-Neuheiten in
Seidenblusen, hellen und dunklen Schleierstoffblusen, mod. Wasch-, Woll- und Seidenkleidern.
besonders preiswert
Drummer & Benjamin
Grosse Ulrichsstraße 22/23.

Waltha-
Operetten-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Der Zigeunerprimas.
Operette von Wehner und Erdmann.
Musik von Kalman.
Oberspielleitung und Titel-
rolle Gustav Bertman.
Kassa von 10-1 1/2 und 4-4

Stadttheater.
Freitag, den 9. Mai 1919.
Umfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Der Bürger als Edelmann.
Komödie in 3 Akten. Musik von Richard Strauss.
901 Sonnabend: Aida.

Thalia-Theater
Gesellschaft des Theater-Parasiten.
Sonntag, den 11. Mai 1919,
abends 7 1/2 Uhr:
Nora.
Schauspiel von Henrik Ibsen.

„Oberpollinger.“
Hauskapelle Franke.
Warezki, Musik-Genie.

Boo.
Am Freitag, den 9. Mai,
abends 8 Uhr, stattfindend:
Tanzkränzchen
Iabel ergebenst ein
A. K. 1136. Das Komitee.

Sportklub 1909.
Sonntag, den 11. Mai 1919, nachmittags 3 Uhr,
im „Paradiesgarten“:
Tanzkränzchen.
Hierzu ladet alle Freunde und Sportgenossen ein
Der Vorstand.

Vergnügungsverein „Waldenröschen“
Wörmlitz.
579 Sonntag, den 11. Mai 1919:
Ausflug mit Musik
nach Nietleben zum Gasthaus zur Sonne,
anschließend im Ball.
Abmarsch 1/2 Uhr vom Hotelstädter Bahnhof.
Hierzu ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Geselligkeitsverein Floria.
Sonntag **Kränzchen** in Richters Gasthof in
den 11. Mai. Seeben.
NB. Treffpunkt 2 Uhr an der Glocke. 924

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
Ortsgruppe Sennowitz.
Sonntag, den 11. Mai 1919, von
1951 nachm. 3 Uhr an:
**Ball (Bandonium-
Musik)**
Der Ortsgruppenleiter.

Holzweiskin.
Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“
Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr,
im Schützenhof:
Ball verbunden mit Kunst-
und Reigenfahren.
Der Vorstand.

Musikkapelle.
Hiermit den vereinten und Gastfreunden zur
Kenntnis, daß ich die Leitung des Musikkapellen
Teufelshof wieder übernommen habe. Ich bitte
gef. Besichtigungen nicht mehr an Samst. Wahlen,
sondern an Gustav Hennicke, Wetzlar,
Teufelshof, zu richten. 478

Ansichts-Postkarten
empfehl. Die Volks-Buchhandlung.
Habe mich als
Rechtsanwalt
in Halle a. d. S. niedergelassen.
Mein Bureau befindet sich Poststr. 11. Fernruf 929.
Olaf, Rechtsanwalt.

Ab Freitag, den 9. Mai, täglich!
Erst-Aufführung!
Der 2. Teil
„Die Lieblingsfrau des Maharadscha“
Heute letzter Tag: „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“ I. Teil.
Alle Vorzüge aufgehoben. Vorführung: 3.00 5.00 7.00 9.20.

Fahrräder. 878
Neue Damen- u. Herren-
Fahrräder mit Gummi-
bereifung treffen laufend ein.
Garst Wanzsch, Fahrradhandlung,
Merseburgerstr. 168.

Osendorf-Radewell.
Am Freitag, den 8. Mai, abends 8 Uhr,
im „Dreierhaus“ in Osendorf:
öffentliche Volksversammlung.
Gestiftet von Eldermann, Königberg, spricht über:
Den Kapitalismus zum Kommunismus.
Freie Ansprache. 985 Der Einberufer.
U. G. P. D. Dittreit Bedra. U. G. P. D.
Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr,
im Dörgeleben Saale:
Mitgliederversammlung.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
887 Die Dittreit-Vertr..

Deutsch. Eisenbahner-Berband
Ortsgruppe Wiersberg.
Freitag, den 9. Mai, abends 7 Uhr, im Lokal „Zur
guten Aue“, Merseburg, Gaustraße:
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 789
1. Vorstandswahl. 2. Kassenbericht.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
wird gebeten. Die Ortsverwaltung.
Moderne Stoffschuhe
fertigt schnell und billig an 926
W. Schaar, Friesenstraße 9 III.
Alle Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Verband der Fabrikarbeiter
Zahlstube Wittenberg a. E.
Die Zahlstube Wittenberg sucht zum 1. Juni 1919 einen
tüchtigen Agitationsleiter.
Bewerber müssen fünf Jahre Mitglied des Fabrik-
arbeiter-Berbandes sein. Die Bewerbung ist schriftlich
einzubringen unter Schilderung der bisherigen Tätigkeit
und des Lebenslaufes. Bewerber müssen rechnerische Kennt-
nisse besitzen, Vortragsbewegungen führen können und zur
Führung von Berichten befähigt sein, sowie der U. G. P. D.
oder einer ähnlichen Partei angehören. Die Aus-
scheidung erfolgt nach dem Bewerber-Berichtsbüchlein
nebst möglichen Zeugnisaussagen.
Bewerbungen sind spätestens bis zum 20. Mai einzu-
bringen an **Otto Sommer, Viekeritz bei Wittenberg,**
Koblenzstraße 71. 686

Tüchtige Bau- bzw. Maschinenschler,
Kornmacher sowie Werkzeugschlosser
stellt ein
M. Martin,
Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengeschleier,
Bitterfeld.
Wichtig für
Geldmittelsleute — Händler — Gauherer.
Hoher Verdienst
durch den Verkauf von
Leder-Schuhriemen.
Zu haben bei
Janitz, Ludwig-Wagerecke Str. 87 pt.

Elsässer Hemdentuch,
110 80/85 cm breit,
für Leib- und Bettwäsche,
Motor Nr. 12.75.
Brummer & Benjamin,
Gr. Ulrichstraße 22/23.

Umtliche Bekanntmachungen.
Gesetz-Versam.
Der Verkauf wird am Freitag früh in den einschlägigen
bekanntem Versteigerungs- für jede Versteigerung eines
Sachstückes kann es ein halbes Pfund abgegeben werden.
Die Briefe sind in den Versteigerungs- deutlich sichtbar an-
gebracht. Der Verkauf erfolgt am Warenzeichenschein 20,
Abschnitt 291. Zugelassen zum Einkauf sind die Inhaber
der Lebensmittelscheine mit den Nummern 16 001—23 000
und 46 801—60 900. Wegen Papiermangels wird das
Publikum ersucht, Papier oder Leinwand, Kasse, Kiste usw.
mitzubringen.
Halle, den 8. Mai 1919. Der Magistrat.

Der Verkauf von Osterkuchen beginnt am Freitag, den
9. Mai. Für jede Versteigerung eines Osterkuchens wird
abgegeben. Der Verkaufsbetrag beträgt 62 Pf. für das
Pfund. Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Ver-
käufern die Osterkuchen einzulösen, bei welchen sie für den
Bezug von Osterkuchen in den Stunden einbezogen
sind. Der Verkauf erfolgt unter Vorweisung der Karte 811
des Warenzeichenscheins 21.
Halle, den 8. Mai 1919. Der Magistrat.

Städtischer Verkauf von Vadding- und Gaspulver
in der Talamtschule, am Freitag, den 9. Mai 1919
Angekommen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebens-
mittelscheine mit den Nummern 10 001—12 600, vormittags
von 8—12 Uhr, und die Inhaber der Nummern 12 601 bis
16 000, nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Versteigerung
eines Gaspulvers kann ein Paket Vaddingpulver zum Preis von
40 Pf. und ein Paket Gaspulver zum Preis von 10 Pf.
abgegeben werden.
Halle, den 8. Mai 1919. Der Magistrat.

Städtischer Verkauf von Holz-Erbsen
in der Talamtschule am Freitag, den 9. Mai. Zugelassen
zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine
mit den Nummern 53 001—64 800 vormittags von 8 bis
12 Uhr und die Inhaber der Nummern 64 801—67 500
nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Versteigerung eines
Sachstückes können 65 Gramm Erbsen zum Preis von
35 Pf. abgegeben werden. Briefe sind mitzubringen.
Halle, den 8. Mai 1919. Der Magistrat.

Rechenisten Inhaber von Kleinhandelsbescheinigungen, welche
Rechenisten eingereicht haben, werden aufgefordert, bei
den von ihnen gewählten Großfirmen das in nächster Woche
zum Verkauf gelangende **Opuppenmal** am Freitag, den 9.
und am Sonnabend, den 10. Mai, abzugeben.
Halle, den 8. Mai 1919. Der Magistrat.

Ausgabe von Bezugsscheinen über Vorkaufsscheine.
Auf Grund der Bekanntmachung vom 24. April 1919
werden in der Zeit vom 12. bis 24. Mai d. J. in den
aufhängigen Dreimarke-Büchlein auf Ostbaltischen
Bezugsscheine über 250 Stück Vorkaufsscheine abgegeben,
und zwar an dem für die Ausgabe der Dreimarke fest-
gesetzten Tage. Unentgeltlich erhalten keine Edeuse für
Bezugsscheine. Lebensmittelscheine ist mitzubringen.
Halle, den 7. Mai 1919. Ortsstellenleiter.

Bekanntmachung.
Die Ausgabenschein rückständiger Forderungen entlassener
Rechnungsführer bei einer bezahlten Liquidation angenommen,
daß bei dem großen Antrage eine ordnungsmäßige Ein-
ziehung nicht möglich ist.
Um dem fahrlässigen Warten vorzubeugen, wird von
jetzt ab an 4 Tagen der Höhe angezählt werden, und zwar:
Rechnung: die Namen mit den Anfangsbuchstaben A—F
Dienstag: : : : : G—L
Freitag: : : : : M—Z
Halle a. S., den 8. Mai 1919.
919 Magistratsamt Halle a. S.

Bekanntmachung.
Die Höchstpreise für Werbefleisch werden im Kleinhandel
in Abänderung des § 4 unterer Bekanntmachung vom
17. Februar 1919 wie folgt festgesetzt:
für ein Pfund Wendenbratenfleisch, Muskel-
fleisch mit und ohne Knochen, Herz, Gän-
gewebe, Kanarienfleisch und sonstige Sorten
fleisch sowie Fett 1.80 Mk.
für ein Pfund frische Würstl 1.80 .
Diese Veränderung tritt sofort in Kraft.
Halle, den 6. Mai 1919.
Der Reichsausschuh der Kaufleute.
K. Krojitz.

Apollo-Theater.
Täglich abends 8 Uhr:
Opernspiel des Komikers
Paul Beckers
mit seiner Gesellschaft
**Filegentüten- u.
heirats Glück.**
Besuche in 3 Akten v. v. Gailard.
Vorverkauf 8-11 u. 8-10.
Für frühzeitige
Billetbestellung ist
erwünschten Platz.

Bad Wittekind.
Freitag, den 9. Mai 1919,
nachmittags 8 1/2 Uhr:
Kur-Konzert,
ausgeführt von der
Kapelle des Füsilier-
Regiments No. 26.
Leitung: Kapellmeister
Otto Haupt.
Eintrittspreise: 298
Erwachsene . . 60 Pf.
Kinder 40 Pf.
Dauerkarten hab. Gültigk.

Tanz-Berein Fichte,
564 Radewell.
Am Sonntag, den 11. Mai,
im „Dreierhaus“, Dörsberg
Tanzkränzchen
Anfang 8 Uhr.

Ich habe noch eine Partie
Kautabak
hergestellt aus nur
gerastem reinem Tabak
und verbinde solchen so-
lange der Vorrat reicht an
Grosfilzen, Händler und
Wiederverkäufer.
Original-Probepostkoll
enthaltend 100 Rollen
für Mk. 85.—
Einschlag frei gegen
vorherige Einzahlung des
Betrages. 886
Verfasserbeschrift
F. S. Stüwe,
Dortmund.

**Reumatismus u.
Gelenkschwäche.**
Leiden den gebe
Schinas unentgeltlich
mit Garantie, wie
ich von meinem Sohn, Heiden
betreffend wurde. Mit An-
tragen Rückporto beifügen.
L. Poststr. 70
Gellenshain, Elbst.

Eine gute Uhr
kaufen Sie billig
mit Garantie bei
Uhrmachermeister
H. Schindler,
Kleine Ulrichstraße 85 pt. u. l.
Großes A u. w. a. l.
Wochen von 12 M. an.
Wand-Uhren v. 15 M. an.
Herrn-Uhren v. 18 M. an.
Damen-Uhren v. 15 M. an.
Große Auswahl in
Armband-Uhren, 996
Präzisions-Uhren
in Gold, Silber, Stahl,
Diamant-Uhren von Braun,
genau u. zuverlässig gehend.
Zimmer-Uhren
mit prachtvollem Gongschlag
zu 45, 60, 100 bis 500 Mk.
Alle Uhren werden ge-
prüft und genau reguliert.

Wolfflins
in Berlin
Larko
Halle 219 Markt, nur
aufbewahren, in Sperrzeiten
und in der Nacht. Sie nicht
gerichtlich, fertige von an
F. Woonpharm, Hannover 46.

Selle
von Kaninchen, Golen und
allen Wildarten laßt an
Tagepreisen. 938
Solfrian, Wöbberge-
Halle, den 7. 11.
Rauchtabak
(garantiert rein), 999
bei abzugeben: 999
Paul Hänsel,
Böllbergerweg 6.

Preussische Landesversammlung.

19. Sitzung vom 7. Mai, 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen ausserdem:

keine Anfragen.

Auf Anfrage des Abg. Paul Hoffmann (L.S.), betreffend die Angelegenheit des Heiligs...

insbesondere des Abg. Leebauer, erwidert Justizminister Dr. am Hofhoff, dass von der Staatsregierung die An...

Die Frage des Abg. Feld (D. V.), betreffend den Verkauf von Grundstücken aus Versteigerungen...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Nach Erledigung der Vorlage über die Wahl eines Abgeordneten zur Preussischen Landesversammlung für die Regierungsbezirk Magdeburg in zwei Bezirken wird die erste Beratung des Etats...

Die zweite Beratung des Etats...

Die dritte Beratung des Etats...

Die vierte Beratung des Etats...

Die fünfte Beratung des Etats...

Die sechste Beratung des Etats...

Die siebente Beratung des Etats...

Die achte Beratung des Etats...

Die neunte Beratung des Etats...

Die zehnte Beratung des Etats...

Die elfte Beratung des Etats...

Die zwölfte Beratung des Etats...

Die dreizehnte Beratung des Etats...

dabei hat der Finanzminister selbst bemerkt, ob die kolossale Erhöhung der Mieten der Eisenbahnverwaltungen in Wirklichkeit...

Ein Verlangensantrag wird gegen die Stimmen der Anwesenden und der Sozialdemokraten abgelehnt.

Die Fortdauer des Belagerungszustandes wird immer unvertretbarer. Wir leiden unter einer Willkür...

Die Erziehung der Weissen in Preussen verurteilt ist genau so wie die. (Sehr lebhaft.)

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Die Frage des Abg. Frau Krensch (L.S.) fragt an wegen des Verbots der Reitungen in der Provinz...

Der Lehrbetrieb selbst kennt keine Vorlesungen mehr. An ihrer Stelle ist der Selbstunterricht, wie die Hochschulen auch Platz...

In großen Sälen und Hörsälen ist das unangenehme und kostspielige Aufbauen neuer Hörsäle auf dem Wege der Ausschreibung...

Gravität verhalten wieder verhalten. Wie und mittelst wird, ist immer denselben Versuch, Stadtobern und früherer Militär...

Starke ansehen, so werden Sie bemerken, daß sie das Programm für vier Konzerte enthält. Jedes einzelne davon ist einer besonderen Musikart gewidmet...

„Es scheint mir, Bräutigam,“ sagte ich, „daß Sie mir einen sehr angenehmen Eindruck gemacht haben. Ich habe mich sehr freuen können, eine Einladung wie diese zu erhalten...

Ein Rückblick aus dem Jahre 2000.

Von Edward Bellamy. Nachdr. verb. Erstes Kapitel.

Als wir nach Hause kamen, war Doktor Zees noch nicht zurückgekehrt, und Frau Zees befand sich auf ihrem Zimmer.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

„Wie sieht die Welt aus, Herr Zees?“ fragte Edith.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

Die Karte trug das Datum: „Den 12. September 2000“ und enthielt das größte Konjunkturprogramm, was mir je vor Augen gekommen war.

